FRANCKESCHE
STIFTUNGEN

Alte Drucke

Fundament Buch.|| inhatende mancherleÿ wolgeformte|| Teutsche vnd Lateinische schrifften: Wie die inn Cantz=||leien vnd inn gemeyn begert/ vnd ...

Jacobell, Jakob

Straßburg, 1579

Abschnitt

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-70567

Visual Library

Welche Federn zu Schreibenn tüglich · Wie sie zubereittet · Vnd Geschnitten sollenn werden.

DIne solche Feder die da durchglantzet / vnd zimlich hart sei / soltu erwehlen / dieweil man den jenigen / so mit weissen püncktlein beflecket / die gebürlichen ritzle n nit wol einschneiden kan / Vnd ein allzuweiche Feder gemeyniglich zuviel / ein allzu harte aber zu wenig Tinten gibet / wiewol auch dise sonst zugebrauchen gantz vertrießlich.

Wañ du die Feder num schneiden wilst / soltu zuvor die äusserste haut von derselben mit deß Schreibmessersrucken sauber abziehen / vnd mit einem Wüllen Tüchlein wol streichen vnd pallieren. Nachmals fasse die Feder recht inn die Hand / vnd schneid vngefähr ein viertheyl vornen herab: du must auch fleissig acht haben / daß das Ritzlein mit der weite der Feder / welches du grad mitten auff dem Rucken derselben am aller füglichsten schneiden wirst / vbereinstim̃e. Darnach das der Schnabel mittelmässig lang / vnd eine Seite bei dem Ritzlein gleich so starck als die ander seie / das also der Spalt das rechte mittel halte / auff das allgemach durch denselben sovil tinten / als einem jeden Buchstaben zuschreiben vonnöten / herab rinne. Vnd oben auff dem Rucken deß Schnabels / bei den zweyen spitzlein / wann die abgeschnittẽ seind / soltu ein fein geviert klein zendes Plätzlein seitenhalb / damit die Feder ein rechte scherffe oder schneide gewinne / herab sprengen. Vnd nach disem allem machstu die Höle inn der Federn / welche gleich die helffte an der dicke derselben hinweg nimpt.

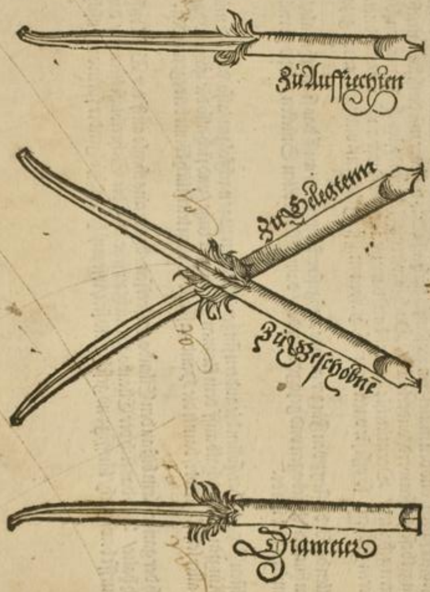
Es ist auch wol vonnöhten zuwissen / das die Feder nach eyner jeder art der Schrifften müsse geschnitten werden. Nämlich zu eyner gelegten Schrifft / soll das spitzlein gegen der lincken Hand etwas kürtzer: Zu eyner geschobnen aber / soll das Spitzlein gegen der rechten Hand etwas kürtzer: vnd zu eyner auffrichten Schrifft / sollen die spitzlein zugleich geschnitten werden. Wie auß nachgesetzter Figur klärlich zuersehen.

EIne wol zubereitete Feder ſoltu mit zweyen Fingern/ Nämlich dem Daumen vnd Zeyger faſſen/ vnd den mittel Finger ſenfftiglich alſo/ das die feder mit denſelben gleich als mit einem Triangel beſchloſſen werd/ vnderlegen/ Doch ſo wirt die Feder meyſtes theyls mit den förderſten zweyen fingern gehalten/ Der mittelſte finger iſt nur darzu/ das er die Feder auffhalte/ geordnet/ darmit ſie den anderen zweyen/ ſo offt ſie vnter dem Schreiben müſſen gebogen/ vnd zuſammen gezogen werden/ nicht entſincke.

Fermers ſollen die förderſten zwen Finger gerade außgeſtrecket werden/ auff das ſie nachmals/ ſo offt es vonnöten/ weit genug können hinderſich gebogen vnd gezogen werden/ dann diß inn vilen Stücken/ vnd fürnämlich inn den freien Hauptzügen vonnöten ſein wirdt.

Den mittelſten Zeyger aber/ ſollen die andern finger inn einem zuge nachfolgen/ alſo/ das der mittelſte halb auff dem Ringfinger/ der Ringfinger aber/ halb auff dem kleynen Ohrfinger ruhe/ vnd ſich alſo die gantze Hand auff den einigen Ohrfinger auffs aller leiſeſte ſtewre/ damit die Hand auff alle Seiten leichtlich könne bewegt werden.

Es ſoll auch der gantze Arm biß an den Ellenbogen frei ſein/ das er eins theyls auff der Tafel ruhe/ vñ anders theyls an der Achſſel ſich halte/ Alſo das ſich der Ellenbogen nicht zu ſehr auff die Schreibtafel ſtewre/ darmit die Hand auff alle wege zur notturfft beweglich/ läuffig vnd geſchwind ſeie/ wie auß hie nachfolgender form augenſcheinlich zuſehen.


Diameter

Wie die Feder umb
Die Hannd gefaszet, vnnd gefüret solle Werdenn.

Justus Herma

Fundament All-
ler Fracturschrifften.

No: 1 a a. g g. q q. d d. o o. c c. e e. b b.

2 u r n. r m. m m m. u u ü. w.

3 l l. l. b. h h. l k k. t t t. k k.

4 u r r. v v. p. w w. x. r y h.

s s s s. s s. f f. f f f. z z z. z z.

Volkhōmenliche
Satzung der Büchstaben.

Aaabbccdde e F ff g g h h i i K k k l l
m m m m n n m n n o o p p q
Q r r r r ſ ß ſ ſ s t tt u u v w w x y ÿ y z z.
Aambmcmdmemfmgmhmimkmlmmon
vmqmrmꝛmſmsmtmVmWmvmüm
Smwmxmymzm.

Alle Weisheit ist võ
Gott dem Herren her,
vnnd bei ihm ist die
Ewiglich.

Rechemit zü genaẅ alle Missetat vnnd Fülle dem müt,
Leim nit wenn dü straffenn solt. Den Hoffertigenn ist beides
Gott vnnd die Welt feinnd, denn sie hanndlen für beiden vnn=
recht. Vmb gewalt vnnrecht vnnd geitzes
willen kompt ein Königreich vonn einem Volckh aüfs
annder. Was erhebt sich die arme Erde vnd
äsche, Ist sie doch ein eiteler khot, Vnnd wenn der Artzt schon
lang an eim mennschen flicket müs er doch enntlich sterben

Meinn. Khinnd wiltu Gottes dienerseinn, So schicke
dich zur anfechtunng. haltfest vnnd leide dich. vnnd wanncke nit. wann
mann dich davonn locket, halt dich ann Gott. vnnd weiche nitt. auff das
du immer stercker werdest. Alles wasz dir widerschret
das leide. vnnd sey gedultig inn allerley trübsal. Dann gleich wie dz gold
durchs fewer. allso werdenn die. so Gott gefallenn durchs fewer der trübsal
bewert. Vertrawe du Gott, so wirdt er dir ausz helffen
vnnd hoffe auff ihnenn. Gott hatt denn mennschen Gott
hatt den mennschen geschaffenn aus der Erdenn. vnnd macht ihnn wider
zur erdenn. Vnnd bestimmet ihnenn die zeitt ihres lebenns. vnnd schuff sie bed.
Ein iglichs zu seinner arth. Syrach. 17.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Grund vnd Zerstrewung der Cantzleibüchstabē.

No:

1 c o c ı a a. c ɟ g g. c ı q q. c c c. c) d d. c e e. c) o o.
2 – – k k k. k b b. h h h. l l l – f f f. t – t t. ß.
3 ı r ı n n ı m m m n ı ü. r r. v v. v p y. w w. y y ÿ.
4 ſ ſ ſ ß ſ s s. ſ – ſ ſ ſt. z z z z. ck ckh. &c.

Gantze ſatzung vñ Anfenckhung.

A a a b b c c d d e e e f f ff g g g h h i i j k k k l l m n n m m m o o p p q q r r r ß s ſ ſt t t ü v w w y y z ß.

am bm cm dm em fm ff ng m h m h m i m k m l m ll m o m o m p m q m r m s m ſ m ſſ m s m t m tt m ū m v m w m y m y n m ÿ n m z m z m ß m.

Gedenncke ann das Ennde vnnd laß die Veind
schafft farenn, die den todt vnnd verderbenn süchet. vnnd
bleibe inn den gebottenn. Gedennck ann daß gebot, vnd
laß deinn dreuwen wider deinen Nechstenn. Ge-
dennck ann den Bunndt deß Höchsten vnnd vergib die
vnwissennheit. Laß ab vom hader, so bleiben
viel sünnden nach, Denn ein zorniger mennsch zünndet
hader an. Vnnd der gottlose verwirret güete freünnde. Syr.

Kommet her zu mir. Alle die ihr meinn begeret. Unnd
settiget euch vonn meinenn früchtenn. Meine predig ist süsser dann hö-
nig, unnd meine gabe ist süsser dann Hönigsam. Wer vonn mir is-
set, den hüngert immer nach mir. Unnd wer vonn mir trincket,
den dürstet immer nach mir. Wer mir gehorch-
et, der wirdt nimmer zu schanden. Unnd wer mir volget, der wird
unschüldig bleibenn. Diss alles ist ebenn das büch des Bünds,
mit dem höhestenn Gotte gemacht. Nemblich
dz Gesetze, welches Mose dem hauss Jacob befolhenn hatte, daraus
Die weissheit geflossenn ist. C: xv.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Das Werck lobet den Meister, vnnd einem Weisen fürstenn seinne Henndel. Es ist einn geferlich dinng umm einem Regimennt vmb einenn schwetzer. Vnnd einn iglicher Weschet wird zu Schannden. Einn Weiser Regennt ist streng, Vnnd wo einn verstenndige Oberkeit ist, da gehets ordenntlich zu. Wieder Regennt ist, so seinn auch seinn Amptleut, Vnnd wie der Rat ist, so seinn auch ihre bürger. Einn wüster König verderbet lanndt vnnd leüte. Wann aber die gewalttigenn klueg seinn, so gedeiet die Statt. Syrach am Neunnden Cap.

Ware Vnnderricht
aller Textur Schrifften:

A i. ii a ia a c i e i o i d i g i q p p.

i. i x i u i m mm mm ii ui v. w u.

N°: 1 2 3 4

l. l ll l b bl h hl ff l ſſ ſz ſ ſſſ s S.

ſt r r i v b i o w w x i y ö z z Z

Gantze Satzüg der Buchstabenn.

Aaabbccddeeffffgghhiiikkllmm
nnnnooppqqrrrrſſſsſsttuuvvwwx
ÿÿÿzzzz.

Amambmcmdmemfmgmhmikmlmmo
momqmrmſmsmtmumvmwmxmem
ÿmÿmzmzmzm

des Herrn furcht ist anfang zu lernen, die ruchlosen verachten Weisheit und Zucht liebes
Kind gehorche der Zucht deines Vaters so wirstu langes leben han

Was Gott thut daß ist wol getahn es bleibt gerecht sein wille wie er fäht meine sachen
an will ich ihm halten stille er ist mein Gott der in der noht mich wol weiß zu er halten drum
laß ich ihn nur walten

Des Herrenn Furcht ist annfang
zu lernen: Die ruchlosenn verach
tenn weißheit vnnd Zucht. Liebes
khind gehorche der zucht deines
Vatters. Cap. i.

Vatters

man sagt daß was von gott des wer gut undes

Dise Versalia wer=

den gemeiniglich allenthalben in die Schrifftenn groß vnnd kleinn gbraucht.

Kindliche liebe vnnd Vnderthenigen gehorsam zuuor.
Ehrnhaffter freundlicher lieber Vatter, Ewer gesundheit
zuerfahren, were mir ein angeneme freude. Ich weiß, Gott
lob: noch in guter gesundheit, Gott wölle uns
Alle nach seinem Willen lange darinn erhalten. Lieber
Vatter, Welchermassen ich mit meinem Schulmeister ver-
schinner zeitt, der mich ein guete zierliche vnnd wolgebreuchige
Currentschrifft lernen solle, abgehandelt, Werdet ihr
euch wol vnnd genuegsam zuerinnern wissen.

Allerdurchleuchtigister Großmechtigister Kayser, eur
Khayserlichen Mayestet, seien mein gehorsamb willig dienst
Vndertheit wolberait. Wierdigster lieber
herr Brueder, Waßmaßen nun mich der Edl mein Rath, vnnd
lieber getrewer, Geörg Freyherr zu Herberstain, der
Schulden halben, so ihme der auch Edl vnnd Strenng Ritt-
er von Lamperntal zethuen sein solle, Vnnd diß meine be-
fürdrungs schreyben an eur Khay: Mayt: vnderthani-
gist angelanngt vnnd gebetten. Vnnd wöllt dann Ihme vor

Meinen freündlich vnnd ganntz Willige dienst. Sein euch
zuuor. günnstiger lieber herr Stadtschreyber. Demnach
der Churzuer schienen tagen Von euch mündlichen bericht
Wie dz ihr wolkennen getreüen vnnd fleissigen Schreybers
bedürfftig. empfanngen. So hat mich ge-
genwürtiger Jacob Jacobell mein gewesner Substitut. deßhalb
vmb fürdernüng. dieweil sein hoffnüng stanndt. diese Schrei-
berey werde ihm zu gütem erschiessen. Ihme an euch mit zu-
theilenn, gebetten. Dieweil ich nun Ihne. wegh.

Herr wenn ich nur dich habe so frage ich nicht nach Himmel und
Erden wenn mir gleich leib und seel verschmacht

Insonders günstiger vnnd gebiettunder lieber herr. Nach euwer freünndlichem vnnd gantzwilligenn dienstterbietung füg ich euch güter meinung zuwissenn. Wie das mir eür diener zu Franckfurt, vff von, seriüngste abrede daselbst geschehenn, noch khein bezalung gethon hatt, vonn den Enngelischen tücherenn Welche jhr inn vergangner Meß vonn mir genommen. Vnnd ob ich woll jhne etlichmal darumb gar güttlich vnnd ernnstlich angesprochen, aber gleichwol nichts vonn jhme bekhommen kann.

Vnnsern günstigen grüeß. Vnnd geneigten
willen zuuor. Wolgeborner. Besonnder lieber freündt.
Eür schreyben am datum haltendt den Vierundzwan-
zigisten Monatstag Nouembris. Ist vnns heütt zukom-
men, Vnnd haben seines innhalts vernommen. Innsö-
derheitt aber die freündlich Correspon-
dentz. So ihr auch mitt dem Wolgebornnen vnnsern
freündlichen lieben Schwagern Herrn Günthern Gra-
fen zu Schwartzenburg. vnnserthalben gehalten etc.

Denn Ersamenn Fürnemenn, Fürsichtigenn vnnd Wol-
weysenn herrenn Bürgermeisternn vnnd einem gantzen Rath
der Löblichenn vnnd berümbtenn statt Neuwmarckt
inn Schlesienn gelegenn, meinenn großgünnstigen vilgelieb-
ten Herrenn. Empeut ich Jacob Jacobell, auß
gemelter statt bürttig, Dieser zeitt deutscher Schuelmeister inn
der Chürfürstlichenn statt Heydelberg, meine gantz willige ge-
horsamme dienst, mit allem vnndertheinigstem fleiß zuuor.

SEQWNTVR

IAMALIQVOTRE=
cte et eleganter latinè scriben=
di formulæ, cum fundamentis
suis et Versalibus, ad usum Scholarum & Curiarum
quàm optimè accommodatæ.

E

Ars seu methodus

latinæ scripturæ, quam Vulgo currentẽ Vocant.

No: 1 c cia. c j g g. c j g g. c' e e. c i o o. c l d d. j j p p.

2 ·i n n. n i m m m m m m i u u. r' r r ŋ ÿ ÿ ~ v.

3 l l l l. l i b b. l ɔ b b b. l' k k k. c - t tt.

4 ſ ſ ſ s ſ ſ s. ſ - f f ff. ɔ c x x. ~ z z z &.

Continuatæ collationes

et appendices literarum.

a a b b c c d d e e f ff g g h h i i k k l ll m m m n m m

m n o o p p q q r r ſ ſſ s s t tt u u v v x x ÿ ÿ z z &.

mambmcmdmemfmffmgmhmimkmlmnmompmqm

R mrmſmsmſſmtmumxmymzm.

a

a

n n

n

GENESIS. III.

I NIMICITIAS PONAM INTER TE ET MVLIEREM, ET INTER SEMEN TVVM, ET SEMEN IL-LIVS: IPSVM CONTERET CAPVT TVVM. ET TV INSIDIABERIS CALCANEO EIVS.

AABCDEFGHIKLMNOPQRSTVWXYZZ

AABBCCDDEEFFGGHHJIKKLLMMMNNOPPQQ
RRRSSTTVVWWWXXXYY:ZZZ.

A

udite filij disciplinam patris, & attendite: Ut sciatis prudentiam. Donum bonum tribuam vobis, legem meam ne derelinquatis. Nam et ego filius fui patris mei, tenellus, & unigenitus coram matre mea. Et docebat me atque dicebat. Suscipiet verba mea cor tuum, custodi præcepta mea, et Viues Possside sapientiam possside prudentiam: ne obliuiscaris, neque declines á Verbis oris mei. Ne dimittas eam, & custodiet te: dilige eam, Et conseruabit te. Principium sapientiæ posside sapientiam &c. Prou: Cap: iiii.

a allen dem

ET ſanguis IESV Chriſti Filij eius emundat nos ab omni pecca-
to. Si dixerimus, Peccatum non habemus, noſipſos fallimus, & Ve-
ritas in nobis non eſt. Si confiteamur peccata noſtra, fidelis eſt &
iuſtus, ~~Vt remittat nobis peccata~~ noſtra, & emundet nos ab omni
iniquitate. Si dixerimus, Non peccauimus, mendacem facimus eū,
& ſermo eius non eſt in nobis. 1. Petri 1.

Aabcdefffgghiklmnopqrſsſttuvxxyyzz&.

ET ſanguis IESV Chriſti Fili dei emundat

PSALM. LI

Miſerere mei Deus, ſecun-
dum miſericordiam tuam.
Et ſecundum multitudinē
miſerationem tuarum,
dele iniquitatem meam. Amplius laua me ab iniquitate mea,
Et à peccato meo munda me. Quoniam iniquitatem meam

meum, corpus Aabcdefghi klmnopqrſſſstvuxyzz.

a